

Schlussbericht

des

Lehrerseminars Wettingen

für das Schuljahr 1885|86.

- A. Prüfungsprogramm.
 - B. Lehrbericht.
 - C. Die Musterschule.
 - D. Verzeichnis der Zöglinge.
 - E. Notizen aus der Chronik des Schuljahres.
-

Baden,
J. Jäger's Buchdruckerei.
1886.

Schlussbericht

Lehrerseminars Wetzlingen

Das Seminar



Wetzlingen
1882

A. Die Schlussprüfungen.

Die mündlichen Prüfungen der drei untern Klassen sind auf den 14. und 15. April angesetzt und werden in folgender Ordnung abgehalten:

Mittwoch den 14. April:

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
8—9 Uhr:	Deutsch.	Geschichte & Geographie.	Religionslehre.
9—10 „	Geschichte & Geographie.	Pädagogik.	Deutsch.
10—10 ¹ / ₂ „	Musiktheorie.	10—11 Deutsch.	Pädagogik.
10 ¹ / ₂ —11 „	Religionslehre.	Musiktheorie.	Musiktheorie.
2—4 „	Gesang und Instrumentalmusik aller Klassen.		

Donnerstag den 15. April:

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
8—9 Uhr:	Französisch.	Mathematik.	Naturkunde.
9—10 „	Mathematik.	Naturkunde.	Französisch.
10—11 „	Naturkunde.	Französisch.	Mathematik.
11—11 ¹ / ₂ „			Landwirthschaftslehre.
2—2 ¹ / ₂ „	Landwirthschaftsl.	2—3 Religionslehre.	Geschichte & Geographie.

Samstag den 10. April: 2—5 Uhr Prüfung im Turnen.

Montag „ 19. „ 2—5 „ Prüfung der Musterschule.

Freitag „ 16. „ 10 „ Beratung der Seminar-Kommission über die Promotionsvorschläge.

11 „ Censur und Entlassung der Abiturienten.

Die von den HH. Inspectoren bezeichneten Themata zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten, welche je in der Zeit einer Stunde angefertigt wurden, waren folgende:

Für die erste Klasse: 1. (zur Auswahl) Die altjüdischen Feste oder das Buch Daniel. — 2. Mein Vaterhaus. — 3. Ein französisches Extemporale. — 4. Von A geht morgens 7 Uhr ein Bote ab in der Richtung nach B und legt in je 5 Stunden 3 Meilen zurück. Von B geht um 8 Uhr ein anderer Bote ab nach A, der in je 8 Stunden 3 Meilen macht. Wann und wo treffen sich die Boten, wenn die

Entfernung AB 11 Meilen beträgt? — 5. Entwicklung einer allgemeinen Formel zur Berechnung der Fläche eines beliebigen unregelmässigen Vielecks. — 6. Die verticale Gliederung Mitteleuropas. — 7. Welche Staaten hatten nach dem peloponesischen Kriege entscheidenden Einfluss in Griechenland? — 8. Welches sind die Unterschiede im Bau der Vögel und der Säugetiere? — 9. Ueber die Aussprache der Diphthonge (oder Vocale überhaupt).

Für die zweite Klasse: 1. Warum gieng der Zöllner gerechtfertigt in sein Haus? (Luc. 18, 9—14) oder: Wie so werden die Jünger Jesu mit dem Salze der Erde verglichen? (Math. 5, 13.) — 2. Pestalozzi, „Vater der Waisen in Stans“ (Grabschrift) oder: Die Schulen im Mittelalter. — 3. Ueber das Rückert'sche Lied: Aus der Jugendzeit. — 4. Ein französisches Extemporale. — 5. A hat an B 850 Fr. am 12. Mai, 472 Fr. am 24. August und 740 Fr. am 30. November zu zahlen. Wann kann die Zahlung der ganzen Summe der drei Beträge auf einmal geschehen, wenn auf keiner Seite ein Zinsenverlust eintreten soll? — 6. Entwicklung der Heron'schen Formel für die Fläche eines Dreiecks aus dessen Seiten. — 7. Befreiung der nordamerikanischen Staaten. — 8. Staatliche Verhältnisse Amerikas. — 9. Beschreibung des menschlichen Skelettes mit Hinweisen auf die Abweichungen am Skelett anderer Wirbelthiere. 10. Ueber Einteilung des Athems beim Singen.

Für die dritte Klasse: 1. Der Glaube der alten Germanen oder Die Hauptlehren Mohammeds. — 2. Anfang der Entwicklung der Gefühle oder: Was soll im Unterricht geschehen, dass das Gelernte behalten wird? — 3. Das Schicksal in Schiller's Braut von Messina. — 4. Le massacre de Greifensée oder Les saisons. — 5. Erklärende Lösung der quadratischen Gleichungen mit 2 Unbekannten: $\frac{1}{x} - \frac{1}{y} = \frac{1}{5}$ — 6. Entwicklung der Formel zur Berechnung der Kugelfläche aus dem Radius. — 7. Ueber die Darstellung des Phosphors und der Phosphorsäure. — 8. Das Flusssystem des Kantons Bern. — 9. Die Einigung Italiens im XIX. Jahrhundert. — 10. Harmonische und modulatorische Analyse eines einfachen Liedes.

Für die schriftliche Prüfung der vierten Klasse oder die Wahlfähigkeitsprüfung der Abiturienten waren von der Tit. Erziehungsdirection folgende Aufgaben bestimmt:

1. Schiller's Wilhelm Tell als schweizerisches Drama.
2. Werner Stauffacher et sa femme Marguerite Herlobig (Récit).
3. Pensum aus dem Lehrstoffe der III. Klasse: Zwei Arbeiter A und B stehen bei verschiedenem Lohn in Arbeit. A verdient 42 Fr., B 40 Fr. Hätte A für den Taglohn des B und B für den des A gearbeitet, so

hätten sie zusammen 1 Fr. mehr verdient. Wie viel Tage standen sie in Arbeit, wenn B 2 Tage länger arbeitete als A und wie viel Lohn erhielt jeder täglich?

4. Wie oben: Entwicklung des Kubikinhaltes eines Kugelsegments aus dessen sog. Höhe und dem Radius der Kugel.
5. Was bezeichnet man in der Chemie als Gährung, welches ist der gewöhnlichste Gährungsprocess und was ist über dessen Eintritt, Verlauf und Resultat zu sagen?
6. Welches waren die Bestrebungen der Philanthropen im vorigen Jahrhundert?

Zur Lösung obiger Themata 1 und 2 wurden 2 Stunden, zu der der andern 1 Stunde Zeit gegeben.

Die Zeichnungen sind während der Prüfungen im Neubau ausgestellt.

B. Lehrbericht.

1. Religionslehre.

- I. Klasse. 2 Stdn. Einführung in die Schriften des alten Testaments an der Hand von J. Keller: Grundriss einer historischen Einleitung in die Bibel.
Zürcher.
- II. Klasse. 2 Stdn. Uebersicht der Schriften des neuen Testaments. Das Leben und die Lehren Jesu nach Kehr: Das Reich Gottes. Die Zeit der Apostel.
- III. Klasse. 2 Stdn. Die Reisen des Apostels Paulus. Lectüre der Briefe an die Galater, Korinther und des zweiten Teils des Römerbriefes. — Allgemeine Religionsgeschichte.
- IV. Klasse. 1 Stde. Grundsätze der religiösen Erziehung und Anleitung zur Erteilung des biblischen Unterrichts in der Volksschule.

Dula.

2. Pädagogik und Methodik.

- I. Klasse. 1 Stde. Bilder aus der Familien- und Schulerziehung. — Mitteilung und Besprechung verschiedener Ansichten über die Aufgaben und Einrichtungen der Volksschule.

- II. Klasse. 1 Stde. Einleitung in die Erziehungslehre. — Bilder aus der Geschichte des Schul- und Erziehungswesens nach Largiardère's Handbuch. — Lectüre von Pestalozzi's Lienhard und Gertrud.
- III. Klasse. 4 Stdn. Von der Entwicklung des Kindes auf den ersten Altersstufen. — Die Lehre von den Vorgängen des Seelenlebens im Denken, Fühlen und Wollen. — Aus der Methodik: Leselehre und Anleitung zur Fragebildung.
- IV. Klasse. 6 Stdn. Wiederholung und Erweiterung der Erziehungslehre. — Geschichte der Pädagogik vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart nach Schorn: G. d. P. — Allgemeine Methodik. — Specielle Methodik als Anleitung zum Gebrauch der drei Schullesebücher. — Katechetik. — Volksschulkunde. — Lectüre pädagogischer Schriften.

Dula.

3. Deutsche Sprache.

- I. Klasse. 5 Stdn. a. Grammatik: Eingehende Behandlung der Wort- und Flexionslehre; Syntax des einfachen Satzes. Analysen. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Kehr und Kriebitzsch, Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten, I. Band. — c. Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Recitationen und Reproduktionen gelesener und erklärter Stücke; Aufsätze (wöchentlich einer in der Klasse gefertigt) über leichtere Themata und erste Uebung in der Anlage von Dispositionen.
- II. Klasse. 5 Stdn. a. Grammatik: Syntax: Satzverbindung und Satzgefüge. Laut- und Wortbildungslehre. Analysen. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Kehr, II. Band. Die Erklärungen müssen von dieser Klasse an durch die Schüler selbst besorgt werden. Reproduktionen etc. wie in Klasse I. Dispositionen. Aufsätze.
- III. Klasse. 4 Stdn. a. Stilistik: Formen und Arten der Prosa. Stilistische Uebungen. — b. Lesebuch Kehr III. Eingehende Erklärung von Schiller's „Braut von Messina“. — c. Referate, Recitationen, Aufsätze. — d. Mittelhochdeutsch. Im Sommer Grammatik der mittelhochdeutschen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der sprachgeschichtlichen Entwicklung. Im Winter: Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Schluss der ersten klassischen Periode. Lectüre einzelner Partien mittelhochdeutscher Poesien.
- IV. Klasse. 4 Stdn. a. Poetik. — b. Lesebuch Kehr IV. — c. Aufsätze. Im Wintersemester freie Vorträge (zu deren Vorbereitung die Zöglinge ein halbes Jahr Zeit hatten) über folgende gegebene Themata: Gustav Freytag: Soll und Haben; Johanna Spyri's Jugendschriften; Turgenjeff: Die neue Generation; Demosthenes: Rede für die Krone; Macaulay: Kultur-

zustand Englands im Jahre 1685. — d. Literaturgeschichte von 1300 bis zur Gegenwart mit Benützung des Lehrbuches von H. Kluge.
Herzog.

4. Französisch.

- I. Klasse. 4 Stdn. a. Vollständige Wiederholung der sogenannten unregelmässigen Zeitwörter und anderer schwieriger Theile der Formenlehre. Behandlung einiger Kapitel der Syntax. Lehrmittel: J. Hunziker, Französisches Elementarbuch, II. Teil (1. Abschnitt). — Entsprechende mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Extemporalien und Dictate. — b. Lectüre: Chrestomathie von Plötz, Section I und II (von Letzterer 1—10). — c. Memoriren leichter Poesien.
- II. Klasse. 4 Stdn. a. Schulgrammatik von Plötz, Lection 39—75. Einschlägige mündliche und schriftliche Uebungen, meist Extemporalien. — b. Lectüre: Chrestomathie von Plötz, Section III, IV, V und VI. — c. Memoriren verschiedener poetischer Stücke.
- III. Klasse. 3 Stdn. a. Schulgrammatik von Plötz, Lection 70—79. Mündliche Uebungen und Extemporalien, sowie Anfänge freier Aufsätze. Repetition einzelner Partien der Formenlehre. — b. Lectüre: Töpffer: Le Lac de Gers, Le Col d'Anterne und Le Grand Saint-Bernard; — Emil Souvestre: La Fileuse; — E. Scribe und G. Delavigne: Le Diplomate. — c. Retroversionen und Conversation.
- IV. Klasse. 3 Stdn. a. Grammatikalisches Repetitorium. Compositionen. — b. Mündlich übersetzt und zu Sprechübungen benutzt Breitinger's „Grundzüge der französischen Literatur- und Sprachgeschichte“ (pag. 42 bis 64). — c. Lectüre: Le Bourgeois gentilhomme von Molière; Les deux Pruniers von Gabriel Liquier; Les deux Prisonniers von R. Töpffer (bis pag. 55 nach der Ausgabe von Velhagen und Klassing). Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. — d. Einiges über die französische Synonymik. Lehrbuch: Koldewey.

Dr. A. Redolfi.

5. Mathematik.

A. Rechnen.

- I. Klasse. 4 Stdn. Gemeines Rechnen: Vier Spezies mit dekadischen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Zahlensysteme. Rechnungsvorteile. Rechnen mit abgerundeten Zahlen. Elemente der Zahlenlehre. Gemeine Brüche. Drei- und Vielsatzaufgaben, Anwendungen auf bürgerliches Rechnen.
- Algebra: Begriff und Zusammenhang der 7 arithmetischen Operationen. Vier Spezies mit algebraischen Zahlen, Monomen und Polynomen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten, mit eingekleideten Aufgaben.

- II. Klasse. 3 Stdn. Gemeines Rechnen: Diskont- und zusammengesetzte Zinsrechnung, Gold- und Silberrechnung, Münz- und Wechselrechnung.
Algebra: Gleichungen I. Grades mit 2 Unbekannten, mit Anwendungen.
Quadrat- und Kubikwurzelausziehen. Rechnen mit Irrationalzahlen.
- III. Klasse. 2 Stdn. Logarithmisches Rechnen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben dazu. Arithmetische Progressionen.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Geometrische Progressionen. Rentenrechnung. Kettenbrüche. Methodik und Geschichte des Rechenunterrichts. Repetitionen.

B. Geometrie.

- I. Klasse, 2 Stdn. Planimetrie, erste Hälfte, einschliesslich Inhaltsbestimmung. Teilung und Verwandlung der Figuren, sowie Anwendung der Kongruenzlehre auf den Kreis. Einschlägiges aus der praktischen Geometrie.
- II. Klasse. 2 Stdn. Planimetrie, zweite Hälfte: Parallele und antiparallele Transversalen mit Anwendung auf den Kreis. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Allgemeine Berechnungen. Kreisberechnungen.
- III. Klasse. 2 Stdn. Ergänzendes aus der Planimetrie. Fundamentalsätze der Stereometrie. Eigenschaften, Oberflächen und Inhaltsberechnung der geometrischen Körper.
- IV. Klasse. 3 Stdn. Goniometrie. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Zusammengesetzte Aufgaben. Trigonometrische Aufnahmen in der Umgegend des Seminars. Repetitionen.

Enholtz.

6. Geographie.

- I. Klasse. 2 Stdn. Einleitung. Europa. Lehrmittel: A. Kirchhoff: Schulgeographie.
- II. Klasse. 2 Stdn. Asien, Afrika, Amerika, Australien, die Polarländer. Lehrmittel: G. Hess: Leitfaden der Erdkunde. II. Teil.
- III. Klasse. 2 Stdn. Die Schweiz. Lehrmittel: J. J. Egli: Neue Schweizerkunde.
Zürcher.

7. Geschichte.

- I. Klasse. 2 Stdn. Alte Zeit.
- II. Klasse. 2 Stdn. Mittlere und neue Zeit (bis 1789).
- III. Klasse. 2 Stdn. Neuere Zeit von 1789 bis auf unsere Tage. Die Schweiz bis 1450.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Die Schweiz von 1400 bis auf die Jetztzeit. Die schweizerische Bundesverfassung von 1874.
Lehrmittel: Müller-Dändliker: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.
— Strickler; Kleine Schweizergeschichte.

Zürcher.

8. Naturkunde.

- I. Klasse. Sommerhalbjahr. 2 Stdn. Botanik. Betrachten, Beschreiben und Vergleichen ausgewählter Pflanzen. Uebungen im Bestimmen nach Wünsche: Schulflora. Anlegen des Herbariums.
Winterhalbjahr. 2 Stdn. Zoologie nach Altum-Landois. Der Bau des menschlichen Körpers. Das Skelett der Wirbeltiere. Eingehende Betrachtung der Wirbeltierklassen.
- II. Klasse. Sommerhalbjahr. a. Botanik. 2 Stdn. Fortsetzung der Uebungen im Vergleichen und Bestimmen. Betrachtung des innern Baues. — b. Zoologie. 2 Std. Eingehende Betrachtung der Gliedertiere und der Wirbeltiere.
Winterhalbjahr. a. 2 Stdn. Somatologie. Der Bau des Menschen. — b. Die ersten Grundbegriffe der Physik.
- III. Klasse. a. Physik. 2 Stdn. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik, Hydrostatik und Aërostatik. Schalllehre. — b. Chemie. 2 Stdn. Die Metalloide und wichtigeren Metalle. Verbindungen derselben; chemische Gesetze, Formeln und stöchiometrische Rechnungen. — c. Mineralogie. Kenngott: Grundzüge der Morphologie und Mineralphysik. Uebersichtliche Betrachtung der wichtigsten Minen. Kurzer Abriss der Geognosie. Uebungen im Beschreiben.
- IV. Klasse. a. Physik. 2 Stdn. Ausgewählte Partien aus der Optik, Magnetismus, Elektrizitätslehre und Wärmelehre. — b. Physikalische Geographie. 2 Stdn. im Sommer. Kreislauf des Wassers. Oceanische Bewegungen. Luftströmungen. Erdbeben. Vulkanismus. — c. Mathematische Geographie. 2 Stdn im Winter. Ortsbestimmungen am Himmel. Himmelsäquator und Ekliptik. Zeitgleichung. Der astronomische Teil des Kalenders. Das Wichtigste von den Körpern unseres Sonnensystems und von den Fixsternen. — d. Chemie. Ergänzung und Repetition der anorganischen Chemie. Pflanzen- und Tierchemie. Die bekannteren Kohlenwasserstoffe. Uebungen in chemischen Arbeiten.

Markwart.

9. Landwirtschaftslehre.

- I. Klasse. 1 Stde. Acker-, Futter-, Garten- und Gemüsebau.
- II. Klasse. 1 Stde. Fortsetzung und Schluss des Gemüsebaues. Pflege der Haustiere.
- III. Klasse. 1 Stde. Einiges über Bienenzucht und Obstbaumzucht. Bestandteile und Nährmittel der Pflanzen. Düngmittel.

Im Sommer haben die Zöglinge dieser 3 Klassen je 3 Stunden wöchentlich bei günstiger Witterung instructive Arbeiten in Garten und Feld zu besorgen,

Markwalder.

10. Schreiben.

- I. Klasse. 2 Stdn. a. Uebungen in der deutschen und französischen Kurrentschrift, unter Anwendung der Taktschreibemethode. Stete Rücksicht auf eine richtige Haltung des Körpers und der Hand. — b. Von Neujahr an Stenographie. Lehrbuch von Hans Frey.
- II. Klasse. 1 Stde. Fortgesetzte Uebungen in der deutschen und französischen Kurrentschrift.

Dr. Redolfi.

11. Zeichnen.

- I. Klasse. 2 Stdn. Umrisszeichnen nach Schmidt und Herdtle's Tabellenwerken. Kolorirübungen nach Herdtle's Mustersammlung: Thon-Fliessen italienischer Majoliken.
- II. Klasse. 2 Stdn. Theorie der malerischen Perspective und Anwendung derselben beim Zeichnen nach geometrischen Körpern. — Zeichnen nach stilisirten Pflanzenornamenten in Gips mit Aufnahme der Schattirung.
- III. Klasse. 2 Stdn. Zeichnen und Malen nach Kolb's Kolorirschule und eigenen Entwürfen. Fortsetzung des Umrisszeichnens und mit Hervorhebung in Farbe nach Kolb und Högg's Ornamentenschule und Meurer's Intarsien italienischer Renaissance.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Fortsetzung der Malübungen. Methodik des Zeichenunterrichts an der Primarschule und Wandtafelzeichnen nach Häuselmann's Zeichentaschenbuch und Schmidt's Wandtabellen.

Wolfinger.

12. Gesang und Musiktheorie.

- I. Klasse. 2 Stdn. a. Der Ton an und für sich, oder die allgemeinsten Erfordernisse zu einem guten Ton; der Ton als Glied einer Reihe von Tönen. — b. Musikalische Elementarlehre und damit verbundene Treff- und rhythmische Uebungen jeder Art an der Hand der Wüllner'schen Chorgesangschule (I. Teil, I. Hälfte) und des Gesangbuches von Gustav Weber.
- II. Klasse. a. Gesang. 2 Stdn. Vokalisieren und Solfeggien aus dem Gesanglehrmittel von G. Weber; Studium mehrstimmiger Gesänge mit besonderer Berücksichtigung einer guten Aussprache und richtigen Betonung. Lehrmittel: Synodalheft von Heim. — b. Theorie. 1 Stde. Lehre vom Dreiklang und seinen Umkehrungen; der Dominantseptaccord in Dur und Moll und seine Umkehrungen. Uebung in der Anwendung dieser Accorde nach Fr. Richter's Lehrbuch der Harmonie.
- III. Klasse. a. Gesang. 2 Stdn. Zweistimmige Solfeggien aus dem Weber'schen Gesanglehrmittel; praktische Anleitung im Dirigiren und Einstudiren kleiner vierstimmiger Gesänge (Volkslieder); Uebung im Quartettsingen. Lehr-

mittel: Synodalheft von Heim. — b. Theorie. 1 Stde. Die Nebenseptaccorde und ihre Umkehrungen. Der verminderte Septimenaccord; Trugcadenzen. Praktische Anwendung dieser Accorde in schriftlichen Aufgaben. Analyse kleinerer Tonsätze.

- IV. Klasse. a. Gesang. 2 Stdn. Fortsetzung der Uebungen im Quartettsingen, sowie in der Anleitung im Dirigiren und Einstudiren mehrstimmiger Gesänge. Studium grösserer Chorwerke mit besonderer Berücksichtigung des Vortrages (Motette von Klein: „Der Herr ist mein Hirt“, „Sneewittchen“ von Keller etc.). Methodische Anleitung nach Th. Rauber. — b. Theorie. 1 Stde. Trugcadenzen; alterirte Accorde; zufällige Accorbildungen; die Mittel der Modulation.

Ryffel.

13. Violinspiel.

- I. Klasse. 2 Stdn. in 3 Abteilungen. 1. Abt.: I. Teil von Zimmer; 2. und 3. Abt.: I. Teil von Zimmer bis zur dritten Griffart.
- II. Klasse. 2 Stdn. in 2 Abteilungen. 1. Abt.: II. Teil von Zimmer bis zu den Uebungen mit kurzem Strich; 2. Abt.: I. Teil von Zimmer.
- III. Klasse. 2 Stdn. in 3 Abteilungen. 1. Abt.: II. Teil von Zimmer, sowie Duette von Rauch und Trios von Wichtl. — 2. Abt.: II. Teil von Zimmer bis zu den Uebungen mit kurzen punktirten Noten. — 3. Abt.: I. Teil von Zimmer.
- IV. Klasse. 2 Stdn. in 2 Abteilungen. 1. Abt.: Einführung in die 3. Lage nach Zimmer's III. Teil. Trios von Dancla, Jansa, Wichtl und Beethoven; Quartett von Gaugler. — 2. Abt.: II. Teil von Zimmer; Uebungen im prima vista-Spiel.

Ryffel.

14. Klavier- und Orgelspiel.

- I. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Reiser I. Teil, Anfang des II. Teils.
- II. Klasse. 1 Stde. Lehrmittel: Reiser II. Teil, Anfang des III. Teils. Leichte vierhändige Stücke aus der Klavierschule von Damm.
- III. Klasse. 1 Stde. Uebungen im Spielen mehrstimmiger Lieder nach Heim. Orgelschule von Herzog, I. Teil, Uebungen ohne Pedal.
- IV. Klasse. 1 Stde. Orgelschule von Herzog, II. Teil; Vorspiele und Choräle.

Ryffel.

15. Turnen.

- I. und II. Klasse. a. Ordnungs-, Frei-, Stab- und Gerätübungen nach der eidg. Turnschule (Stufe I und II). — b. Gerätübungen nach „Puritz, Merkbüchlein“ und „Frohberg, Handbuch für Vorturner“.

III. und IV. Klasse. 2 Stde. a. Stufe III der eidgen. Turnschule und Weiterführung von Frei- und Stabübungen. — b. Soldatenschule I. Teil. — c. Gerätübungen nach Puritz und Froberg. — d. Das Notwendigste aus der Systematik und Methodik des Turnens. — e. Anleitung zur Erteilung des Turnunterrichtes an Volksschulen, verbunden mit Kommandirübungen und gegenseitiger Instruction (IV. Kl.) auf Grundlage der eidg. Turnschule, Stufe I und II.

A. Merz.

16. Facultative Fächer.

1. **Latein.** 2 Stdn. (5 Schüler I. Klasse, 2 II. Klasse, 4 III. Klasse). Abschluss des Übungsbuches von Frei mit Zuziehung der Grammatik. — Cæsar: Bellum gallicum I. 1—40.

Herzog.

2. **Englisch.** Erster Kurs. 2 Stdn. (3 Schüler II. Klasse). Degenhardt: Lehrgang der englischen Sprache. Elementarkursus Lection 1—52.

Zweiter Kurs. 2 Stdn. (2 Schüler III. und IV. Klasse.) Degenhardt's Elementarkursus beendet. Lectüre: W. Irving: The Alhambra.

Zürcher.

3 **Italienisch.** 2 Stdn. (2 Schüler I. Klasse, 1 II. Klasse, 3 III. Klasse.) H. Keller: Elementargrammatik zu Ende mit Uebersetzung italienischer Übungsstücke in's Französische. Lectüre einer Novelle von E. Castelnovo.

Dr. Redolfi.

C. Die Uebungsschule.

Die Uebungsschule zählte zu Anfang des Schuljahres in 7 Klassen 65, am Schlusse desselben 60 Schüler. Der Schulbesuch war ziemlich regelmässig: Absenzen sind im Ganzen 325 zu verzeichnen, die alle genügend, meist mit Krankheit, entschuldigt wurden. Auf zwei Schüler fallen 130 Absenzen.

Infolge des Lehrerwechsels an dieser Schule konnte das Schuljahr erst mit dem 25. Mai begonnen werden, nachdem die Schüler 7 Wochen Ferien hinter sich hatten. Es wurden ihnen deswegen die Sommerferien um 14 Tage und die Herbstferien um 8 Tage verkürzt.

Der Lehrer hatte im Herbst den Truppenzusammenzug durchzumachen, der vom 1. bis 18. September dauerte. Während dieser Zeit gab die Seminar-klasse der vierten Klasse nach Anweisung Unterricht.

Die Lehrmittelsammlung erhielt durch Anschaffung von Karten und Tabellen einen Zuwachs, ebenso erweiterte sich die Bibliothek, die gegenwärtig 133 brauchbare Bände enthält und fleissig benützt wird.

Uebungen im praktischen Schulhalten fanden statt:

1. Von der dritten Seminarklasse vom Neujahr an wöchentlich 1 Stunde im Sprachfach und Rechnen mit der 1., 2., 3. und 4. Schulklasse.

2. Von der vierten Seminarklasse das ganze Jahr wöchentlich 3 Stunden mit 102 einstündigen Lectionen; davon fallen 30 auf die vierklassige Unter-, 57 auf die vierklassige Ober- und der Rest auf die Gesamtschule.

In besonders hiefür bestimmten Stunden wurden diese Lectionen vorher besprochen und die abgehaltenen Lehrübungen beurteilt.

Die IV. Klasse besuchte in Begleit des Lehrers einige Schulen in benachbarten Ortschaften.

Hunziker.

Die Arbeitsschule war von 36 Mädchen besucht. Von den 61 Versäumnissen während des Jahres wurden die meisten durch Krankheit entschuldigt.

D. Verzeichnis der Zöglinge.

Erste Klasse.

1. Amsler Alfred von Brugg, geb. 17. April 1869.
2. Halter Joseph von Mellingen, geb. 26. December 1868.
3. Häni Reinhard von Kolliken, geb. 4. April 1869.
4. Hitz Leonz von Sigglingen, geb. 29. August 1869.
5. Keller Adolf von Reinach, geb. 23. Januar 1868.
6. Lee Richard von Mellingen, geb. 3. April 1870.
7. Leimgruber Xaver von Mellsdorf, geb. 26. Mai 1869.
8. *Lüscher Eugen von Kolliken, geb. 24. October 1868.
9. Matter Friedrich von Kolliken, geb. 21. Januar 1869.
10. Märki Jakob von Rüfenach, geb. 30. Juni 1869.
11. **Meier Gottfried von Niederwil, geb. 23. Januar 1869.
12. Meier Johann von Schneisingen, geb. 7. April 1867.
13. Schmid Friedrich von Zurzach, geb. 15. December 1868.
14. Schmid Gottlieb von Zurzach, geb. 25. März 1869.
15. Schmid Jakob von Dietwil, geb. 14. März 1869.
16. Schneider Eugen von Magden, geb. 4. August 1869.
17. Wullschleger Adolf von Schöffland, geb. 21. October 1868.

* Eingetreten den 25. October.

** Eingetreten den 1. November.

Zweite Klasse.

1. Arnold Franz von Schlierbach (Kt. Luzern), geb. 26. Mai 1868.
2. Bolliger Hans von Schöffland, geb. 4. Januar 1868.
3. Byland August von Mörikon, geb. 2. Juli 1868.
4. Fritschi Jakob von Teufenthal, geb. 8. Mai 1868.
5. Hirt Arnold von Zezwil, geb. 30. April 1869.
6. Käser Heinrich von Oberflachs, geb. 4. Mai 1867.
7. Kieselhausen Wilhelm von Gotha, geb. 18. August 1867.
8. Nöthiger Friedr. von Uerkheim, geb. 24. Mai 1868.
9. Näf Adolf von Ittenthal, geb. 10. September 1866.
10. Pfister Beda von Klingnau, geb. 5. Januar 1868.
11. Seiler Eugen von Tägerig, geb. 6. März 1868.
12. Wacker Jakob von Wittwil, geb. 15. Januar 1868.

Ausgetreten nach Schluss des 1. Schuljahres: Zimmermann Robert von Döttingen.

Dritte Klasse.

1. Berner Adolf von Rapperswyl, geb. 25. April 1867.
2. Ender Theod. von Niederwil, geb. 19. November 1866.
3. Fischer Gottl. von Muhen, geb. 15. März 1867.
4. Hediger Friedr. von Reinach, geb. 28. August 1866.
5. Hug Jakob von Thalheim, geb. 30. September 1866.
6. Marti Fr. von Othmarsingen, geb. 26. April 1866.
7. Schmid Heinrich von Zurzach, geb. 16. September 1867.
8. Steiner Edm. von Dürrenäsch, geb. 5. December 1866.
9. Weber Rud. von Egliswil, geb. 25. Februar 1867.
10. Widmann Max von Augst (Baselland), geb. 23. Januar 1867.
11. Wunderlin Frd. von Möhlin, geb. 5. September 1867.

Ausgetreten im October: Trautweiler Ad. von Laufenburg.

Vierte Klasse.

1. Fuss Jos. von Wegenstetten, geb. 21. Januar 1865.
2. Giger Jakob von Gontenschwil, geb. 3. April 1866.
3. Mäder Jakob von Boswil, geb. 15. August 1863.
4. Wartburg Ludw. von Aarburg, geb. 10. September 1866.
5. Wunderlin Traugott von Wallbach, geb. 7. Januar 1864.

Wettstein Alfred von Remetschwil verliess nach dem ersten Vierteljahre wegen Krankheit die Anstalt.

E. Notizen aus der Chronik des Schuljahres.

Der Jahreskurs begann mit dem 5. Mai 1885.

* * *

Von den 6 im letzten Frühling entlassenen Zöglingen finden sich 5 an Schulen angestellt; einer besucht die Hochschule in Basel, um sich zum Fachlehrer an Mittelschulen auszubilden.

* * *

Als Lehrer der Uebungsschule wurde am 12. Mai v. J. Herr Friedrich Hunziker von Königsfelden, Lehrer in Windisch gewählt und von Herrn Pfarrer Müller in Rapperswil, Mitglied der Seminarcommission, installiert.

* * *

Im September machten die Seminaristen einen Ausflug nach dem Kanton Glarus unter Begleitung der HH. Markwart und Ryffel. Die Schüler der obersten Klasse verlängerten die Tour um einen Tag, um die Unglücksstätte in Elm zu besuchen und daselbst geognostische Anschauungen zu gewinnen.

* * *

Während der Gesundheitszustand seit Jahren sehr befriedigend war, traten Ende Februar und Anfang März wiederholte Störungen ein, indem zwei Zöglinge an einer Lungenentzündung und fünf an Diphtherie erkrankten. Sämtliche Fälle nahmen jedoch einen günstigen Verlauf.

* * *

In Folge der Prüfung von 50 Aspiranten am 15. und 16. März, von welchen 24 die vierte Klasse der Bezirksschule zu absolviren im Begriff stehen, wurden 31 zur Aufnahme in die erste und 7 in die zweite Klasse vorgeschlagen. Die Unterbringung einer so grossen Zahl in den Konvict wird hinsichtlich der Räumlichkeiten für Wohnung und Unterricht einigen Schwierigkeiten begegnen.

* * *

Der Anfang des neu zu eröffnenden Kursus ist noch nicht bestimmt.

